103.

Und wie gerührt vom Schlagfluſs sieht man plötzlich,
Daſs jene rückwärts nun zu Boden sinkt,
Gleich einem Schlauche schwillt ihr Leib entsetzlich,
Blut wirft sie aus, das ganz verpestet stinkt,
Und furchtbar heulend stürzt sie endlich nieder,
Vom Gift zerfressen sind ihr alle Glieder. c)

104.

Es eilt der Condor, da er wahrgenommen
Der Bundsverwandten Freundin hartes Loos,
Doch ach zu spät! zu Hülfe ihr zu kommen,
Und stürzt sich auf die Klapperschlange los;
Kann von dem Gift er jene nicht befrein,
So will er wenigstens ihr Rächer seyn.

105.

Die Boachira, da sie nun entdecket
Den Condor, bäumt sich achtsam hoch empor
Und schwingt nach ihm den Zahn, doch jener strecket
Der gift'gen Schlange stets die Federn vor,
Und jene beiſst, doch es verwischt sich wieder
Ihr Gift auf dem gefühllosen Gefieder.

106.

Gleich einem Kräusel dreht der Condor sich
Und packt am Halse dann die Klapperschlange,
Und drückt so kräftig sie und fürchterlich,
Daſs er sie ganz erwürgt, und taucht so lange
Die Krallen in den gift'gen Leib voll Wuth,
Bis ihr das Gift entströmet mit dem Blut.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202201311447-0